

Die Staatseinnahmen im Jahre 1871 beliefen sich auf 91,732.503 und die Ausgaben auf 94,573.752 fl.

Der statistischen Mittheilung über das Königreich der Niederlande schließt sich eine Darstellung der niederländischen Colonien in Ostindien: Java, Madura, Sumatra, Borneo, Celebes, Molukken u. f. w. an. Die Bevölkerung von Holländisch-Indien betrug im Jahre 1871: 21 Millionen, von denen 16,891.068 die Inseln Java und Madura treffen. Unter denselben waren bloß 4847 Europäer oder von europäischer Abstammung. Die wichtigste der überaus fruchtbaren niederländischen Colonien, Java, zählte im Jahre 1872: 29,416.800 Cocosbäume, 300,743.433 Kaffeestauden, und das vorzüglichste Gewächs, der Reis, gewährte einen Ertrag von 2920,564.517 Kilogrammen, die Zuckerernte gab 138,791.530 Kilogramme, Tabak lieferte 9,000.000, Indigo 300.000; Thee, der erst seit einigen Jahren angebaut wird, 916.767 Kilogramme. Die vorzüglichsten Arbeitsthiere der Javanesen sind die Büffel (466.600), dann gab es nach der letzten Zählung 88.800 rasche Poni's als Sattel- und Zugthiere, 533.000 Stiere und 721.300 Kühe. Die Insel Java hat ein geregeltes Post- und Telegraphenwesen, und eine Eisenbahn ist im Bau; der Versuch, Java mit Singapore durch submarinen Kabel zu vereinigen, ist jedoch mißlungen. Die Hauptgegenstände des Exportes der Inseln Java und Madura repräsentirten Kaffee für 49,000.000, Zucker für 26,000.000, Zinn (Banca) für 7,000.000, Thee für 1,000.000, Reis für 5,000.000, Indigo für 4,000.000, Tabak für 3,000.000 fl. Die Schiffahrts-Bewegung von Java und Madura betrug im Jahre 1871: 3405 Schiffe von 230.000 Lasten (zwei Tonnen) bei der Einfuhr und 3772 Schiffe von 318.412 Lasten bei der Ausfuhr.

Die niederländischen Colonien in Westindien: Surinam und Curaçao nebst Dependenzien verursachten dem Mutterlande im Budget von 1872 ein Deficit von 480.825 fl., das von der Staatsverwaltung gedeckt werden mußte. Surinam hatte Ende 1871: 52.209, Curaçao 36.161 Einwohner aller Religionsgenossen. Surinam zählt auch zwei israelitische Gemeinden von 1200 Seelen. Sehr günstig gestaltet sich überall das Schulwesen.

Belgien.

Die statistischen Mittheilungen betreffen hauptsächlich die landwirthschaftlichen Erzeugnisse. Auf einem Gesamtareal von 2,945.506 Hektaren (ungefähr 536 Quadratmeilen) zählt Belgien gegenwärtig eine Bevölkerung von 5,087.105 Menschen gegen 4,380.239 im Jahre 1840. Der Ackerbau hat in der neuesten Zeit vermöge der sehr häufig angewendeten, die Handarbeit ersetzenden Maschine große Fortschritte gemacht. Die Leichtigkeit der Communication trägt zwar so sehr zur Ermäßigung der Preise fremder Cerealien bei, daß der Kornanbau im Lande oft kaum lohnen dürfte, allein der intelligente Landmann findet immerhin da Mittel, durch die Düngung sein Ertragniß derart zu vermehren, daß er gleichen Schritt mit den fremden Preisen zu halten vermag. Vornehmlich hat der Anbau der Zuckerrübe eine große Ausdehnung erlangt. Von hervorragender Wichtigkeit ist der Mühlenbetrieb in der Provinz Antwerpen, in Brabant, in den beiden Flandern, in der Grafschaft Hennegau, in den Provinzen Lüttich, Limburg und Luxemburg. Das Land erzeugt zwar nicht so viel Weizen — die Bewohner nähren sich fast ausschließlich von Weizenbrot — um die Mühlen zu beschäftigen, allein man bezieht das nöthige Product aus Deutschland, Frankreich, Dänemark, den Niederlanden, Rußland, der Türkei und selbst aus Amerika, und die dadurch entstehende Handelsbewegung ist sehr bedeutend. Im Durchschnitte der zehn Jahre 1861—1870 betrug die Getreide-Einfuhr jährlich 128,636.673 Kilogramm, gegenüber einer Ausfuhr von bloß 5,377.861 Kilogramm. Mehr als Weizen wird Roggen angebaut, aber hauptsächlich zur Alkoholbrennerei. Auch in dieser Getreidegattung ergab sich ein Ueberschuß der Einfuhr (30,935.455 Kilogramm) gegenüber der Ausfuhr (9,414.192 Kilogramm)e. Die mit Erfolg in Belgien betriebene Tabakkultur ist in größerem